



Studi-Guide

Ich will studieren.

Alles, was du für
dein Studium an der
Hochschule Magdeburg-Stendal
wissen musst!





**Ich will studieren,
aber nicht nur im
Hörsaal sitzen.**

Unterstützen wir!



**Ich will studieren,
aber auch Spaß haben.**

Verstehen wir!



Hallo!



Ich will studieren, aber was und wie?

Beantworten wir!

Liebe Studieninteressierte,

schon einen Plan, wie es in der Zukunft weitergeht?

Eine Frage, die wir beide oft genug auf Familienfeiern gestellt bekommen haben. Häufig war ein Schulterzucken die Antwort – auch, als die Frage in der Oberstufe langsam dringlicher wurde.

Dir geht es ähnlich? Wir laden dich ein, einen Blick in unseren Studi-Guide zu werfen. Hier findest du nicht nur Infos zu allen Studiengängen, sondern bekommst auch einen ersten Eindruck von unseren Campus in Magdeburg und Stendal und kannst einige Menschen, die die Hochschule prägen, kennenlernen.

Du triffst auf den folgenden Seiten auf Studis und Absolvent:innen und siehst, was das Campusleben noch ausmacht.

Entdecke Plätze an der Hochschule, die schnell zu echten Lieblingsorten werden können: Unser grüner Campus lädt vor allem an sonnigen Tagen dazu ein, zwischen den Vorlesungen Frischluft zu tanken. Und wenn du dich auspowern möchtest, kannst du an unseren Calisthenics-Parks aktiv werden und ganz nebenbei Studis aus anderen Fachrichtungen kennenlernen.



Felix und Lisa beraten dich bei Fragen zum Studium.

An der Hochschule Magdeburg-Stendal hast du die Möglichkeit, dein Campusleben so zu gestalten, wie du es magst. Neugierig? Dann viel Spaß beim Lesen und Erkunden der nächsten Seiten.

Dein Team der Studienberatung
Felix und Lisa

Direkt schon Fragen? 

Die Studienberatung hilft weiter:

→ **WhatsApp: 0175 77 22 032**

→ **E-Mail: studienberatung@h2.de**

→ **Telefon: 0391 886 41 06**



Übersicht

Alle Kapitel unseres Studi-Guides im Überblick:

8 Starten

Die Hochschule Magdeburg-Stendal stellt sich vor:
Zahlen, Meinungen und die beiden Campus

12 Vorbereiten

Dein Weg ins Studium: Bewerbung, Fristen, Zulassung,
Checkliste und Studieren ohne Abi

18 Orientieren

Welcher Studiengang passt zu mir? Alle Bachelor- und
Master-Studiengänge, Studis erzählen von ihrem Studiengang,
Beratung und Orientierungsangebote

40 Studieren

Dein Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal:
Lieblingsorte auf dem Campus, Freizeit, Festivals, Sport,
Auslandsaufenthalte, Studieren mit Kind

52 Finanzieren

Deine Möglichkeiten der Studienfinanzierung: BAföG,
Nebenjob, Studis berichten von ihrem Stipendium, Wohnen

62 Weiterkommen

Deine Perspektiven nach dem Studium: Master-Studium,
Promotion, Karriere, Perspektiven, ehemalige Studis erzählen,
wo sie heute arbeiten



8
Ich will studieren, aber wo?
Lerne uns näher kennen



12
Ich will studieren, aber wie?
Alles, was du über Zulassung,
Bewerbungsfristen und Co.
wissen musst

18
**Ich will studieren,
aber was passt zu mir?**
Alle Bachelor- und
Masterstudiengänge



40
**Ich will studieren,
aber auch Spaß haben.**
Wohlfühlen, Sport und
Feiern auf dem Campus



52
**Ich will studieren,
aber sorgenfrei.**
So kannst du dein
Studium finanzieren

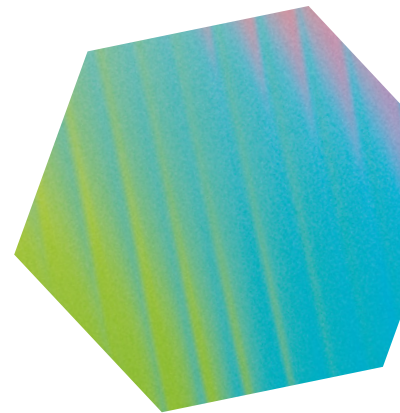


Starten



Ich will studieren, aber wo?

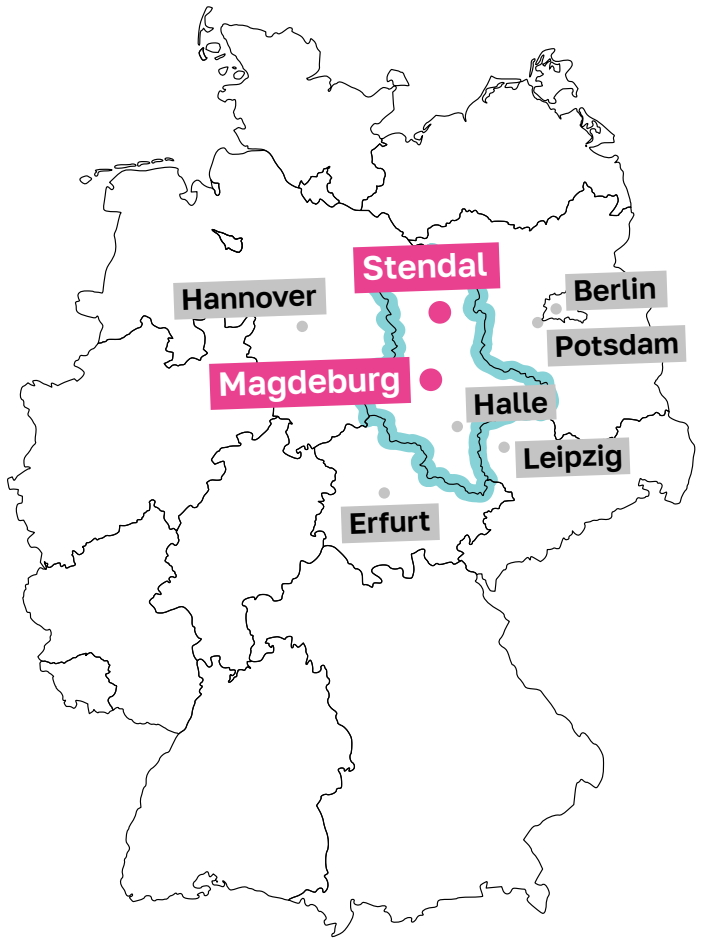
Ein Studium ist der Start in etwas Neues: neue Themen, neue Menschen, neue Ideen. An der Hochschule Magdeburg-Stendal kannst du an beiden Campus aus insgesamt rund 50 Studiengängen wählen und herausfinden, was dich wirklich begeistert. Praxisnahes Lernen, engagierte Profs und viele Möglichkeiten, dich auszuprobieren, begleiten dich auf deinem Weg. Und wer weiß – vielleicht beginnt hier nicht nur dein Studium, sondern auch ein Stück Zukunft.



2



Campus:
Magdeburg
und Stendal



Der Campus in Stendal
zum Sommerfest

≈ 50

Studiengänge
verteilt auf
5 Fachbereiche



Die Mensa auf dem
Campus Magdeburg

Starten



≈ 5.000

Studis im Wintersemester

„Ich bin absolut begeistert von meinem Studium. Man lernt nicht nur Theorie, sondern wendet diese direkt in Projekten an, um die digitale Welt von morgen nutzerfreundlicher zu gestalten. Absolute Empfehlung für alle, die an der Zukunft mitbauen wollen!“

Nina, Studentin Mensch-Technik-Interaktion
Bewertung über [studycheck.de](https://www.studycheck.de) im März 2026



+ 50



Prozent
weibliche Studis



+ 80



Partnerschaften
mit anderen Hoch-
schulen im Ausland,
davon ca. 60 weltweit.



Praxisnah studieren
in Laboren, TV- und
Radiostudio.



In kleinen Gruppen
lernen mit enger
Betreuung durch Profs.



Vorbereiten

**Ich will
studieren,
aber nicht
planlos
starten.**



Der Entschluss zu studieren ist gefasst.
Jetzt geht es an die Vorbereitung.

Welche Voraussetzungen musst du für ein Studium mitbringen? Welche Fristen solltest du nicht verpassen? Und kannst du eigentlich auch ohne Abitur studieren? Alle Infos zu Bewerbung, Zulassung und deinen Möglichkeiten für ein Studium kannst du hier nachlesen.



So kommst du zu deinem Studienplatz

Der Weg ins Studium beginnt mit deiner Hochschulzugangsberechtigung (HZB). Klingt kompliziert, ist aber einfach gesagt die Voraussetzung, um studieren zu dürfen. Welche Möglichkeiten du hast, zeigen wir dir hier:

👉 Dein Schulabschluss

Der klassische Weg ins Studium ist dein Schulabschluss. Mit Abitur, Fachabitur oder Fachhochschulreife kannst du bei uns alle Bachelor-Studiengänge (Vollzeit und dual) studieren, unabhängig von deiner Fachrichtung.

👉 Deine Ausbildung als berufliche Qualifikation

Wusstest du, dass einige Berufsabschlüsse dich zu einem Studium qualifizieren? Mit einem Meistertitel, als staatlich geprüfte:r Techniker:in oder mit vergleichbaren Abschlüssen kannst du direkt studieren. Auch viele Fachschulabschlüsse eröffnen dir den Weg an die Hochschule.

👉 Studieren mit Berufserfahrung

Auf dich trifft keiner der oben genannten Punkte zu? Kein Problem! Mit deiner Ausbildung und mindestens drei Jahren Berufserfahrung steht dir der Weg ins Studium offen. Im fachgebundenen Kontext können wir dir ein Probestudium anbieten. Und wenn du deine Fachrichtung ändern willst, kannst du über eine Feststellungsprüfung mit dem Studium beginnen.

Studieren ohne Abi?
Für Robert hat es geklappt.
→ **Lies die Story auf Seite 16.**

Deine Checkliste für den Studienstart



Du willst studieren, aber weißt noch nicht, wo du anfangen sollst? Keine Sorge! Mit dieser Checkliste hast du alles im Blick und kannst entspannt ins Studium starten.

○ **Vor der Bewerbung**

- Informationen zum Studiengang einholen → www.h2.de/studieren
- Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang prüfen
- Bewerbungsfristen beachten

○ **Online-Bewerbung**

- Auf dem Bewerbungsportal → onlinecampus.h2.de registrieren.
- Zugangsdaten zum Bewerbungsportal werden per E-Mail gesendet.
- Einloggen und alle erforderlichen Daten eingeben.
- Antrag auf Zulassung und Immatrikulation stellen.

Bewerbung auf einen zulassungsfreien Studiengang: Online den Antrag auf Immatrikulation stellen. Es wird kein Auswahlverfahren durchgeführt. Wenn du die Zulassungsvoraussetzungen erfüllst und dich frist- und formgerecht beworben hast, erhältst du einen Studienplatz.

Bewerbung auf einen zulassungsbeschränkten Studiengang oder bei Eignungsprüfung: Online zunächst einen Antrag auf Zulassung stellen. Ein Auswahlverfahren wird durchgeführt. Wird dir danach ein Studienplatz angeboten, musst du diesen innerhalb von zwei Wochen annehmen. Danach stellst du einen Antrag auf Immatrikulation.

○ **Bewerbungsunterlagen**

- Antrag auf Immatrikulation ausdrucken und unterschreiben.
- Prüfen, welche weiteren Unterlagen du einreichen musst.
- Alle Unterlagen per Post oder per E-Mail fristgerecht einreichen.

○ **Immatrikulation**

- Deine Krankenkasse informieren, dass du jetzt studierst.
- Ggf. weitere Unterlagen bei deiner Krankenkasse nachreichen.
- Semesterbeitrag überweisen.

„Da ist noch mehr drin!“ – Studieren ohne Abitur

Kein Abitur, aber trotzdem studieren? Robert Prigge zeigt, dass das geht. Über eine Ausbildung und Berufserfahrung kam er ins Maschinenbau-Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Umwege können sich also richtig lohnen.


Studieren ohne Abi klingt erst einmal unmöglich. Auch für Robert Prigge war ein Studium lange kein Thema. Zwar wollte er nach der Schule eigentlich studieren, doch ohne Abi schien dieser Traum schnell erledigt. „Mein Vater hat immer gesagt: Willst du der Typ sein, der den Nagel in die Wand haut oder der, der sagt, wo er reingehauen wird?“, erzählt Robert. Trotzdem entschied er sich zunächst für einen anderen Weg: Er begann eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner und merkte schnell, dass es ihm liegt. „Ich hatte mega viel Spaß an der Ausbildung und habe sie richtig gut abgeschlossen. Da dachte ich mir: Da geht noch mehr.“ Der Gedanke an ein Studium kam zurück, dieses Mal ernsthaft.

Neben dem Job engagiert sich Robert ehrenamtlich, ist viel draußen mit seinen Hunden unterwegs, hilft im Tierheim und übernimmt Verantwortung im Schützenverein. Beruflich wollte er sich weiterentwickeln: „Ich wollte nicht nur jeden Tag am PC sitzen

und immer das Gleiche machen. Ich wollte mehr Abwechslung und auch bessere Perspektiven.“ Ein Studium im Maschinenbau war für ihn der nächste logische Schritt.

Der Start ins Studium war ungewohnt. Plötzlich wieder Vorlesungen, Prüfungen und weniger Geld als im Job. Trotzdem bereut Robert seine Entscheidung kein bisschen. Besonders gefällt ihm der Umgang an der Hochschule, denn die Profs begegnen den Studis auf Augenhöhe und erklären auch trockene Theorie verständlich.

Seine Ausbildung hilft ihm dabei enorm. „Man geht anders an Aufgaben ran, wenn man vorher gearbeitet hat“, sagt Robert. Praxiswissen, ein anderes Denken und ein klareres Ziel helfen ihm im Studium, vor allem in Projekten und im Labor, wo Theorie plötzlich greifbar wird.



„Ich wollte
mehr Abwechslung
und auch
bessere Perspektiven.“

Robert Prigge studiert
Maschinenbau – auch ohne Abitur.

Direkt nach dem Abi zu studieren ist nicht der einzige Weg. Eine Ausbildung oder Berufserfahrung können sogar fachlich und persönlich ein Vorteil sein. Wichtig ist, sich rechtzeitig zu informieren: Welche Voraussetzungen brauche ich? Gibt es eine Eignungsprüfung oder ein Probestudium? Welche Fristen gelten?

Dabei unterstützen die Studienberatung und das Immatrikulationsamt der Hochschule Magdeburg-Stendal. Denn egal, wie dein Weg aussieht: Ein Studium ist auch ohne Abitur möglich.

Dein Kontakt zur Studienberatung:
→ www.h2.de/studienberatung



Kein Abi = kein Studium?

Doch! Auch ohne Abi gibt es Wege an die Hochschule. Eine abgeschlossene Ausbildung mit Berufserfahrung, ein Meister- oder Techniker:innenabschluss oder eine Eignungsprüfung können den Zugang ermöglichen. In kreativen Studiengängen weist du deine künstlerische Befähigung z. B. durch eine Mappe mit Arbeitsproben nach.

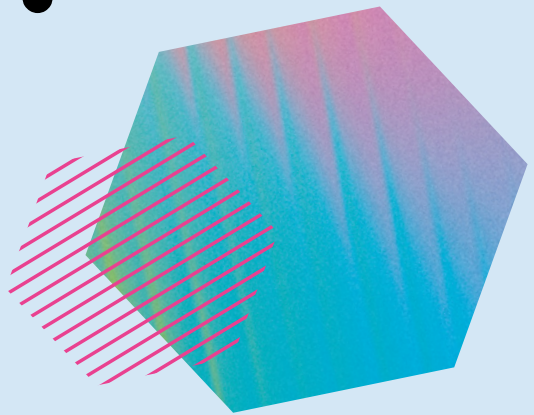
Welche Möglichkeiten du hast, kannst du hier nachlesen:
→ www.h2.de/hzb



Willst du wie Robert
Maschinenbau studieren?
Scanne den QR-Code
für weitere Infos.

Orientieren

**Ich will
studieren,
aber was
passt
zu mir?**



Du weißt noch nicht genau, wohin die Reise gehen soll? Kein Problem! Sich zu orientieren gehört bereits zum Weg ins Studium. Dieses Kapitel soll dir dabei helfen:

Schau dir in der Liste unsere Studiengänge an und finde den einen, der dir gefällt. Auf den weiteren Seiten erzählen dir Studis, was sie studieren und wie sie ihren Weg gefunden haben. Und wenn du noch Fragen hast, kannst du dich an die Studienberatung auf [Seite 38](#) wenden.



Bachelor-Studiengänge

Bildung & Soziales

Studiengang	Campus	Art
<u>Angewandte Kindheitswissenschaften</u>	Stendal	Vollzeit
<u>Kindheitspädagogik – Praxis, Leitung, Forschung</u>	Stendal	Vollzeit
<u>Soziale Arbeit</u>	Magdeburg	Vollzeit

Elektronik & Technik

Studiengang	Campus	Art
<u>AI Engineering – Biomechanik und Smart Health Technologies</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Elektrotechnik</u>	Magdeburg	Vollzeit praxis.* ausbild.*
<u>Maschinenbau</u>	Magdeburg	Vollzeit praxis.* ausbild.*
<u>Mechatronik</u>	Magdeburg	Vollzeit praxis.* ausbild.*
<u>Mensch-Technik-Interaktion</u>	Magdeburg	Vollzeit

Gesundheit

Studiengang	Campus	Art
<u>Gesundheitsförderung und -management</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Mensch-Technik-Interaktion</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Psychologie mit dem Schwerpunkt Rehabilitation</u>	Stendal	Vollzeit



**Scannen für Infos
zu allen Bachelor-
Studiengängen**

* Du kannst zudem praxisintegrierend (7 Semester, davon ein Semester als Praxisphase) oder ausbildungsintegrierend (9 Semester, inklusive einer Berufsausbildung) studieren.



Medien & Design

Studiengang	Campus	Art
<u>Industrial Design</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Journalismus</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Language and Communication in Organizations (LCO)</u>	Magdeburg	Vollzeit

Sicherheit, Bau & Umwelt

Studiengang	Campus	Art
<u>Bauingenieurwesen</u>	Magdeburg	Vollzeit praxis.* ausbild.*
<u>Sicherheit und Gefahrenabwehr</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Wasserwirtschaft</u>	Magdeburg	Vollzeit

Sprachen

Studiengang	Campus	Art
<u>Gebärdensprachdolmetschen</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Language and Communication in Organizations (LCO)</u>	Magdeburg	Vollzeit

Wirtschaft & Management

Studiengang	Campus	Art
<u>Betriebswirtschaftslehre (BWL)</u>	Stendal	dual
<u>Nachhaltige Betriebswirtschaftslehre - Digital Business, Personalmanagement, Wirtschaftspsychologie</u>	Stendal	Vollzeit
<u>Wirtschaftsingenieurwesen</u>	Magdeburg	Vollzeit praxis.* ausbild.*

* Du kannst zudem praxisintegrierend (7 Semester, eine Praxisphase ist inkludiert) oder ausbildungsintegrierend (9 Semester, eine Berufsausbildung ist inkludiert) studieren.

Master-Studiengänge

Vertiefe dein Wissen und studiere nach deinem Bachelor-Studium noch weiter im Master.

Bildung & Soziales

Studiengang	Campus	Art
<u>Kindheitswissenschaften und Kinderrechte</u>	Stendal	Vollzeit
<u>Soziale Arbeit</u>	Magdeburg	Vollzeit

Elektronik & Technik

Studiengang	Campus	Art
<u>Interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften</u>	Magdeburg	Vollzeit

Gesundheit

Studiengang	Campus	Art
<u>Angewandte Gesundheitswissenschaften</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Rehabilitationspsychologie</u>	Stendal	Vollzeit



**Scannen für Infos
zu allen Master-
Studiengängen**

Medien & Design

Studiengang	Campus	Art
<u>Engineering Design</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Interaction Design</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Journalismus</u>	Magdeburg	Vollzeit

Sicherheit, Bau & Umwelt

Studiengang	Campus	Art
<u>Bauingenieurwesen</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Energieeffizientes Bauen und Sanieren</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Ingenieurökologie</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Sicherheit und Gefahrenabwehr</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Wasserwirtschaft</u>	Magdeburg	Vollzeit

Wirtschaft & Management

Studiengang	Campus	Art
<u>Risikomanagement – Management von unternehmerischen Risiken</u>	Stendal	Vollzeit



Berufsbegleitende Studiengänge

Bachelor-Studiengänge*

Studiengang	Campus	Art
<u>Betriebswirtschaftslehre (BWL)</u>	Stendal	berufsbegleitend
<u>Betriebswirtschaftslehre in der Pflege</u>	Magdeburg	berufsbegleitend
<u>Leitung von Kindertageseinrichtungen – Kindheitspädagogik</u>	Stendal	berufsbegleitend
<u>Rehabilitationspsychologie in der Weiterbildung</u>	Stendal	berufsbegleitend

* Um berufsbegleitend als Bachelor zu studieren, brauchst du als Voraussetzung einen Berufsabschluss, einen vergleichbaren akademischen Abschluss oder eine dreijährige studiengangsrelevante Berufstätigkeit.

Master-Studiengänge

Studiengang	Campus	Art
<u>Digital Business Management</u>	Magdeburg	berufsbegleitend
<u>Europäischer Master in Gebärdensprachdolmetschen</u>	Magdeburg	berufsbegleitend
<u>Management im Gesundheitswesen</u>	Magdeburg	berufsbegleitend



**Scannen für Infos zu
allen berufsbegleitenden
Studiengängen**



Englischsprachige Studiengänge

Bachelor-Studiengänge

Studiengang	Campus	Art
<u>Sustainable Resources, Engineering and Management (StREaM)</u>	Magdeburg	Vollzeit

Master-Studiengänge

Studiengang	Campus	Art
<u>Entrepreneurship and Innovation Management</u>	Magdeburg	Vollzeit
<u>Water Engineering</u>	Magdeburg	Vollzeit



Scannen für Infos zu unseren Studiengängen

Studieren! Aber was? Drei Fragen an ...



Wo und wie hast du dich über deinen Studiengang informiert?

Ich habe mich zuerst auf der Website in den Studiengang eingesehen, mir den Modulplan und die allgemeinen Infos angeschaut. Viele weitere Infos gab es dazu noch auf dem Instagram-Account der Hochschule für den Studiengang Journalismus.

Was magst du an deinem Studiengang am meisten?

Dass er so praxisorientiert ist. Egal, ob ich Videos erstelle, Artikel schreibe oder Interviews vorbereite – es wird nie langweilig.

Welche Vorlesung würdest du nie schwänzen und warum?

Ganz klar Medientechnik. Jede Woche gibt es etwas Neues zu lernen und anschließend bekommen wir immer eine praktische Aufgabe.

Warum hast du dich für diesen Studiengang entschieden?

Ich habe mich auf der Website der Hochschule erkundigt – der Studiengang Mensch-Technik-Interaktion (MTI) hat mich sofort angesprochen. Dass man alltägliche Probleme mit moderner Technik lösen kann, finde ich dabei besonders interessant.

Welche Vorlesung würdest du nie schwänzen und warum?

Physiologische Grundlagen war mein persönlicher Favorit. Ich finde es super interessant zu verstehen, wie der Mensch funktioniert.

Welchen Tipp hast du für Studienanfängerinnen und -anfänger?

Geht zur Einführungswoche! Ich habe mich dort schon mit meinen Kommiliton:innen ausgetauscht und vernetzt.



Luca

studiert Nachhaltige BWL

Wo und wie hast du dich über deinen Studiengang informiert?

Ich habe mich vor allem online über verschiedene Hochschulen und Studiengänge informiert, zum Beispiel auf den offiziellen Webseiten und über Erfahrungsberichte. Zusätzlich folge ich den Kanälen der Hochschule auf Social Media – dort werden spannende Einblicke aus dem Studienalltag gezeigt.

Was magst du an deinem Studiengang am meisten?

Die familiäre Atmosphäre, wohlwollende Dozent:innen und keine Anwesenheitspflicht – das macht das Studium für mich flexibel.

Welche Vorlesung würdest du nie schwänzen und warum?

Das ist Mikroökonomik. Da lernt man, wie Menschen und Unternehmen Entscheidungen treffen und warum Märkte so funktionieren, wie sie funktionieren. Ich verstehe dadurch besser, wie Angebot und Nachfrage zusammenhängen und wie wirtschaftliche Entscheidungen unseren Alltag beeinflussen.



Massa

studiert Psychologie mit dem Schwerpunkt Rehabilitation

Warum hast du dich für diesen Studiengang entschieden?

Ich wusste schon seit der Grundschule, dass ich mal studieren möchte. Psychologie hat mich immer interessiert. Ich will verstehen, wie Menschen denken und handeln. Anderen zu helfen ist mir ebenso wichtig.

Welche Vorlesung würdest du nie schwänzen und warum?

Sozialpsychologie würde ich nie schwänzen, weil es spannend ist zu sehen, wie stark unser Verhalten von anderen beeinflusst wird und wie viel man aus dem Alltag wiedererkennt.

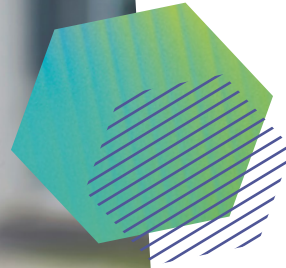
Welchen Tipp hast du für Studienanfängerinnen und -anfänger?

Geht zu allen Ersti-Veranstaltungen, vor allem zur Orientierungswoche. Knüpft Kontakte auch zu Studis höherer Semester. Das hilft enorm beim Einstieg.



Thurid

Während ihrer Ausbildung gewinnt Thurid das Selbstvertrauen für den nächsten Schritt – heute studiert sie Nachhaltige BWL.



Erst Ausbildung, dann Studium – und große Pläne

Wer wirtschaftliche Innovationen vorantreiben möchte, ist in der Nachhaltigen Betriebswirtschaftslehre (BWL) goldrichtig. Für Thurid Rickmann ist das Studium nach der Ausbildung die Chance, weiter zu wachsen und zu lernen. Sie nutzt die inhaltliche Vielfalt und verfolgt klare Ziele: echten Wandel anzustoßen und die Welt ein Stück besser zu machen.

Thurid Rickmann geht nach der Schule nicht den direkten Weg ins Studium. Nach dem Abitur beginnt die Neumünsteranerin eine Ausbildung als Personaldienstleistungskauffrau. Als Azubi trifft sie auch verantwortungsvolle Entscheidungen, führt Personalgespräche. Es ist ein Sprung ins kalte Wasser. Er verschafft ihr Selbstvertrauen und weckt den Wunsch, doch noch zu studieren. „Vorher hätte ich mir das nicht zugetraut“, erinnert sie sich. Aber nun interessieren sie Wirtschaft und Psychologie – am besten in Kombination. Sie hat Lust auf viel neues Wissen.

„Beim Tag der offenen Tür habe ich einen Campus voller Energie und engagierter Profs erlebt. Das Studium der Nachhaltigen BWL bot mir die Chance, schneller und anders zu lernen und zu wachsen.“

Ein Tipp führt sie an die Hochschule nach Magdeburg. Beim Tag der offenen Tür erlebt sie einen Campus voller Energie und engagierter Profs. Das und der Studiengang überzeugen sie. Nachhaltige Betriebswirtschaftslehre, die klassische BWL mit ökologischen und sozialen Fragen verknüpft, bietet ihr die Chance, „schneller und anders zu lernen und zu wachsen“. Im Studium stehen Controlling, Marketing und Finanzierung ebenso auf dem Plan wie nachhaltige Unternehmensführung, verantwortungsvolle Wertschöpfung und zukunftsfähige Geschäftsmodelle.

Die erste Sorge vor dem Mathe-Anteil im Studium verfliegt schnell dank eines „geduldigen tollen Profs“. Heute gibt sie selbst ein Mathetutorium, engagiert sich als Sport-Trainerin, berät Studieninteressierte und gestaltet Social-Media-Kanäle. Später ist ein Master im Risikomanagement denkbar, vielleicht auch die Promotion. Es gibt viele Optionen. Ihr Kernziel ist allerdings klar: Thurid möchte nachhaltiges Denken in Unternehmen und ins Konsumverhalten einbringen. Da gibt es viel zu tun, meint sie. „Aber ich habe ja auch noch viel vor.“



Nachhaltige Betriebswirtschaftslehre studieren

Der Studiengang Nachhaltige BWL vermittelt, wie Unternehmen verantwortungsvoll und zukunftsorientiert geführt werden. Er verbindet fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen mit nachhaltigem Denken und qualifiziert zur Entwicklung von Lösungen für wirtschaftliche, ökologische und soziale Herausforderungen. Das praxisnahe Studium bietet Spezialisierungsmöglichkeiten sowie Projekte und Praktika in Kooperation mit Unternehmen. Der Studiengang bereitet gezielt auf verantwortungsvolle Aufgaben im Management vor.

Online mehr zum Studiengang:
→ [**www.h2.de/nbw**](http://www.h2.de/nbw)

Feuer und Flamme fürs Studium

Der Weg von Paul Wegener lässt sich nicht in einer geraden Linie erzählen. Zwischen Handwerk, Ehrenamt und Studium hat er sich immer wieder ausprobiert, orientiert und neue Perspektiven gesucht. Heute entwickelt er Mixed-Reality-Lösungen – geprägt von der interdisziplinären Perspektive seines Studiums in Magdeburg.



Paul

Von der Hauptschule ins Studium – Paul lässt seine Träume wahr werden und studiert Mensch-Technik-Interaktion.

Wenn Paul heute bei der Feuerwehr in Luckenwalde an innovativen Projekten arbeitet, denkt er oft an Magdeburg zurück. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter betreut er unter anderem ein Vorhaben, das die Ausbildung von Maschinisten ins Mixed-Reality-Format überträgt. Innovative, praxisnahe Lösungen zu entwickeln – genau darauf hat ihn der Studiengang Mensch-Technik-Interaktion vorbereitet, den er bis 2024 an der Hochschule Magdeburg-Stendal studiert hat.

Paul machte zunächst den Hauptschulabschluss, anschließend den Realschulabschluss mit Gymnasialempfehlung und begann schließlich eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Er arbeitet in diesem Beruf, engagiert sich in der Freiwilligen Feuerwehr, stellt allerdings fest: „Auf Dauer bin ich damit allein nicht glücklich.“ Er holt das Fachabitur nach, besucht die Fachoberschule, beginnt ein Studium im Rettungsingenieurwesen in Köln.

Als er weiter nach Möglichkeiten sucht, stößt Paul auf den Studiengang in Magdeburg. Vor allem die Vielseitigkeit überzeugte ihn damals. Psychologie, Elektrotechnik und Sozialwissenschaften greifen ineinander. Für ihn ist das der richtige Mix. „Das Studium ist breit gefächert und erlaubt es auch, eigene Interessen einzubringen“, sagt der 30-Jährige. Über den Tellerrand zu schauen, liegt ihm.

In seinem Studium findet er die inhaltliche Breite, die ihm ermöglicht, Technik nicht isoliert, sondern im sozialen Kontext zu denken. Sein Rat an Erstsemester-Studis: „Wählt die Wahlpflichtmodule so, dass sie für den späteren Weg hilfreich sind!“

Für ihn hat sich dieser Weg gefügt. Der Job erfüllt ihn, perspektivisch plant er den Master – und den Einstieg in die Berufsfeuerwehr.

„Das Studium ist breit gefächert und erlaubt, auch eigene Interessen einzubringen. Mein Rat an Erstis: Wählt die Wahlpflichtmodule so, dass sie für den späteren beruflichen Weg hilfreich sind!“



Mensch-Technik-Interaktion studieren

Im Studiengang stehen die Entwicklungen technischer Lösungen für soziale und soziokulturelle Herausforderungen im Mittelpunkt. Es geht vor allem um nutzerorientierte Technikgestaltung. Andere Fachdisziplinen und Nutzer:innen werden aktiv einbezogen. Das Studium umfasst die Bedarfsanalyse, interdisziplinäre Produktentwicklung, Begleitung der Markteinführung und Evaluation der Ergebnisse. Inhalte aus Psychologie, Elektrotechnik und Sozialwissenschaften verbinden Theorie und Praxis.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/mti



Schon in der Schule entdeckt Annemarie ihre Begeisterung für Psychologie – heute studiert sie in Stendal und engagiert sich auf dem Campus.

„Wie für mich gemacht“

Zwischen Hörsaal und Praxis: Der Bachelorstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Rehabilitation verbindet fundiertes Fachwissen mit Nähe zum Menschen. Der Weg von Annemarie Glufke zeigt, wie Studium, Engagement und klare Perspektiven in Stendal zusammenfinden – und warum sich Dranbleiben und Mitgestalten lohnen.

Der Entschluss steht für Annemarie Glufke schon fest, als sie die Schule beendet. Während viele noch überlegen, weiß die Leipzigerin genau, wie es weitergehen soll: Das Schulfach Psychologie hat sie so begeistert, dass sie tiefer einsteigen möchte. Auf der Suche nach passenden Studienbedingungen wird sie an der Hochschule Magdeburg-Stendal fündig. Der Bachelorstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Rehabilitation trifft genau ihre Vorstellungen. „Der NC war nicht zu hoch und die Inhalte waren wie für mich gemacht“, erinnert sich die 20-Jährige.

„Der NC war nicht zu hoch und die Inhalte waren wie für mich gemacht. Wer wirklich den Wunsch hat, dieses Studium zu machen, sollte es unbedingt probieren. Hier bekommt jeder Hilfe, wenn es mal knifflig wird.“

Dass auch das Umfeld stimmt, merkt sie vor Ort. Der überschaubare Campus, nahbare Profs und die Ruhe der Altmark erleichtern ihr den Start. Annemarie findet schnell Anschluss. Sie spielt Volleyball, engagiert sich im Hochschul kino, unterstützt als Mentorin andere Studis, tritt dem Studierendenverein StuVe e. V. bei.

Für das Studium bringt sie wichtige Voraussetzungen mit: die Fähigkeiten, zuhören und sich einfühlen zu können. Gleichzeitig lernt sie, dass Psychologie mehr ist als zwischenmenschliches Verständnis: „Wissenschaftliches Arbeiten, Zahlen, Statistik sind genauso wichtig.“

Was viele zunächst abschreckt, ist für sie inzwischen gut zu bewältigen: „Wer wirklich den Wunsch hat, dieses Studium zu machen, sollte es unbedingt probieren. Hier bekommt jeder Hilfe, wenn es mal knifflig wird.“ Ein weiterer Grund ist der starke Praxisbezug. Die Module sind anwendungsnah, arbeiten mit aktuellem Material und ein zwölfwöchiges Praktikum ermöglicht einen intensiven Einblick in den Berufsalltag. Für Annemarie Glufke steht erneut fest: In dieser Richtung möchte sie auch weitermachen – der Master ist schon fest eingeplant.



Psychologie mit dem Schwerpunkt Rehabilitation studieren

Das Studium vermittelt praxisnah psychologisches Wissen. Der Bachelorstudiengang bereitet darauf vor, Diagnosen zu stellen, Beratungen anzubieten und Maßnahmen in sozialen, medizinischen und beruflichen Rehabilitationsbereichen umzusetzen. Studierende vertiefen in Modulen die Kenntnisse zu Einschränkungen und deren Einfluss auf gesellschaftliche Teilhabe. Der Abschluss eröffnet vielfältige Tätigkeiten in psychologischen Berufsfeldern.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/psy



Vom Elektroniker
zur Wasserwirtschaft
– Otis hat seinen Weg
gefunden.

Otis

Wissensdurst kennt keine Hürden

Otis Schwill wusste früh, dass ihn alles rund ums Wasser fasziniert. Über Ausbildung, Technikerabschluss und Studium fand er seinen Weg in die Wasserwirtschaft – und arbeitet heute dort, wo Theorie und Praxis zusammenkommen. Die wissenschaftlich-praktischen Grundlagen dafür hat er in Magdeburg gelegt.

Alles ist im Fluss. Für Otis Schwill ist das keine leere Worthülse. Der Norddeutsche hat seit seiner Kindheit einen Hang zum Wasser. Heute ist er ganz in seinem Element und arbeitet im Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe-Nordsee in Tönning. Die Kontakte dorthin knüpfte er im Rahmen seiner Bachelorarbeit.

Dass Otis sein Interesse mit seinem Wissensdurst verbinden kann, ist kein Zufall. Der 30-Jährige nimmt mehrere Stationen. Mit der Mittleren Reife beginnt er eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik, arbeitet danach in diesem Beruf, qualifiziert sich, erwirbt so die Fachhochschulreife und damit die Eintrittskarte für Hochschulen.

„Wer sich für die Inhalte interessiert, wird am Ende glücklich sein. Der frühe Praxisbezug und die Laborversuche im Studium gefallen mir sehr. In Magdeburg lässt es sich als Student außerdem preiswert und sehr gut leben.“

Online recherchiert er nach Studiengängen, wo er Wasserwirtschaft studieren kann, und findet Magdeburg. 2021 startet er hier in den Bachelor-Studiengang und „verguckt“ sich schnell in die Stadt, den Campus und die Elbe. „Hier lässt es sich als Student preiswert und sehr gut leben“, sagt er. Bald gibt der Neu-Student etwas von dem zurück, wovon er selbst profitiert hat. Als Hochschulscout berät er, erklärt auf Schul- und Studienmessen die Vorteile eines Studiums in Magdeburg und Stendal.

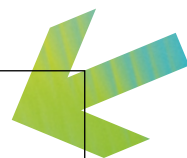
Für Otis passt die Wasserwirtschaft perfekt. Besonders der frühe Praxisbezug und die Laborversuche sprechen ihn an, auch, „dass es mit dem Studium in so viele Richtungen gehen kann“. Behörden, Ingenieurbüros, Unternehmen, Forschung oder Lehre – die Möglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen sind vielfältig.

Dass es auch „Durststrecken“ gibt, schreckt ihn beim Studium nicht ab: „Wer sich für die Inhalte interessiert, wird am Ende glücklich sein“, sagt er. Sein Rat an Unentschlossene: „Probiert euch aus!“

Wasserwirtschaft studieren

Das Studium beschäftigt sich mit dem Umgang der Ressource Wasser. Gewässer werden für Trinkwasserversorgung, Energie, Bewässerung, Schifffahrt, Abwassereinleitung sowie Freizeit genutzt. Wegen zunehmender Wasserknappheit müssen Menge und Qualität geplant und gesteuert werden. Das Studium verbindet ökologische, technische, verfahrenstechnische und bauliche Aspekte. Es vermittelt Fachwissen und Methoden, um Systeme zu planen, zu betreiben und gut weiterentwickeln.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/wawi



Von einer, die auszog, um Dingen auf den Grund zu gehen

Mechatronische Systemtechnik verbindet Elektrotechnik, Maschinenbau und Design. Studis wie Nele Krüning entdecken hier, wie Technik funktioniert, tüfteln, programmieren und gestalten – praxisnah und mit dem Freiraum, eigene Interessen zu verfolgen. Die Berlinerin mag vor allem die Vielfalt des Studienganges.



Keine Angst vor Technik:
Nele entdeckt Mechatronik
mit Neugier und schätzt das
Studileben an der Hochschule.

Es liegt ihr im Blut: Nele Krüning bastelt schon als Kind gern, experimentiert und fragt: Wie funktioniert das? Nach dem Abi absolviert sie ein Freiwilliges Soziales Jahr, arbeitet auf Baustellen an Restaurationen und sammelt Erfahrungen in Kunst und Handwerk. Doch genauso mag sie Mathe, Optimieren und „Dingen auf den Grund gehen“. Darum sucht sie damals nach einem technischen Studiengang.

Auf der Webseite der Hochschule Magdeburg-Stendal fällt ihr die „Mechatronische Systemtechnik“ ins Auge. Für sie ist das „die perfekte Mischung aus Elektrotechnik, Maschinenbau und Design“. Die Berlinerin zieht nach Magdeburg und fühlt sich sofort wohl: der grüne Campus, die Elbe, die WG: alles passt. Der Respekt vor dem Physikanteil verfliegt schnell – dank Lerngruppen, „Lehrenden, die einen richtig motivieren“ und Hilfsangeboten.

Schnell merkt Nele, dass sie die richtige Wahl getroffen hat. In den ersten Wochen stellt sie erleichtert fest: Man muss keine Technikexpertin sein, um Mechatronische Systemtechnik lieben zu lernen. „Was zählt“, sagt die 22-Jährige, „ist vor allem Neugier“. Die Studentin schätzt die Vielfalt des Studienganges, der sich im Grundstudium jeweils zur Hälfte aus Elektrotechnik und Maschinenbau zusammensetzt. Sie belegt dazu Wahlpflichtfächer, „die in viele Richtungen gehen“ – vom 3D-Druck über automobile Lichttechnik bis zu erneuerbaren Energien.

So vielfältig soll es für sie weitergehen. Als nächstes stehen ein Auslandssemester in Japan, die Bachelorarbeit, Praktika und

Werkstudententätigkeiten auf ihrem Plan: „Am liebsten mit verschiedenen Schwerpunkten, damit ich noch mehr Facetten kennenlernen.“

„Der Studiengang ist die perfekte Mischung aus Elektrotechnik, Maschinenbau und Design. Man muss keine Technikexpertin sein, was zählt, ist vor allem die Neugier.“



Mechatronik* studieren

Immer mehr komplexe technische Systeme prägen den Alltag – vom Auto über die Espressomaschine bis zum Handy. Sie basieren auf dem Zusammenspiel von Mechanik, Elektronik und Informationstechnik. Entwickler:innen solcher mechatronischer Systeme arbeiten interdisziplinär, sie konstruieren, programmieren, optimieren. Das Studium vermittelt die Expertise dafür, sich sicher und kreativ in die vielfältigen Aufgabenfelder moderner Produkte einzuarbeiten, mit denen Menschen interagieren.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/ms

* ehemals Mechatronische Systemtechnik

Angebote der Studienberatung

Ob Fragen zu Studienwahl, Bewerbung oder Wohnen – die Studienberatung ist für dich da.

👉 Hilfe bei der Orientierung

Du bist dir unsicher, welcher Studiengang zu dir passt, oder hast Fragen zu Bewerbung, Zugangsvoraussetzungen oder auch zu beruflichen Wegen? Die Studienberatung unterstützt dich bei allen Schritten – von der Orientierung über die Auswahl des richtigen Studiengangs bis zum erfolgreichen Start ins Studium. Vereinbare einen Termin und lass dich persönlich oder via Zoom beraten.

→ **Deine Kontaktmöglichkeiten:**

WhatsApp: 0175 77 22 032

E-Mail: studienberatung@h2.de

Telefon: 0391 886 41 06

Web: www.h2.de/studienberatung



Werde heute schon Fan auf Instagram und steig ein ins Studi-Leben!

 **hsmagdeburgstendal**

Termine zur Studienorientierung



Du hast viele Optionen, dich über dein Studium und unsere Hochschule zu informieren. Digital und persönlich:

👉 Open Campus

Am Tag der offenen Tür kannst du die Hochschule Magdeburg-Stendal kennenlernen und dich rund ums Thema Studium informieren. Der Open Campus findet jährlich an beiden Standorten statt. Informier dich online über den Tag und das Programm:

→ h2.de/opencampus

👉 Digitale Studieninfotage

Keine Zeit, persönlich vorbei zu kommen? Die digitalen Studieninfotage bieten dir die perfekte Gelegenheit, dich über unsere Studiengänge zu informieren – bequem, schnell und unkompliziert über Zoom.

→ h2.de/infotage

👉 Schnupperstudium

Du willst erst ausprobieren, ob ein Studium zu dir passt? Beim Schnupperstudium kannst du für einen Tag Studi sein: Setz dich in eine echte Vorlesung und finde heraus, was dir wirklich gefällt.

→ h2.de/schnupperstudium

👉 Herbstkurs

Mathe, Physik & Co. sind nichts für dich? Vielleicht ja doch! Beim Herbstkurs kannst du herausfinden, ob dir ein technisches Studium doch Spaß macht. Erkunde Labore, arbeite mit unseren Robotern und führe eigene Experimente durch. Nebenbei lernst du auch den Studienalltag kennen.

→ h2.de/herbstkurs



Studieren

**Ich will
studieren,
aber auch
was erleben
und Spaß
haben.**





Studieren ist mehr als nur Vorlesungen besuchen und Prüfungen ablegen. Im Studium sollst du Neues wagen, dich weiterentwickeln und Erfahrungen sammeln. Das funktioniert am besten an einem Ort mit guter Atmosphäre und tollen Menschen.

Wie es sich anfühlt hier an der Hochschule Magdeburg-Stendal zu studieren, verrät dir dieses Kapitel.



Lieblingsorte auf dem Campus

Zwei Standorte, viel zu entdecken:
In Magdeburg und Stendal zeigen Studis
ihre persönlichen Spots auf dem Campus.



Süß oder herzhaft? Dazu Kaffee,
Schoko-Cappuccino oder ein Kalt-
getränk. An den Snackautomaten
kommen Nachschkatzen auf ihre
Kosten.



Der großzügige grüne Campus in
Magdeburg und Stendal lädt zum
Entspannen und Chillen mit deinen
Kommiliton:innen ein.

≈ 35

Quadratmeter
Wiese – so viel
Platz hat jede:r
Student:in bei uns.

„Auch wenn Magdeburg nicht der place to be ist, ist die Hochschule ganz toll. Sie hat den schönsten Campus! Die Dozierenden sind in der Regel richtig lieb und man merkt, dass sie aus der Praxis kommen. Der Praxisbezug ist in den meisten Vorlesungen wirklich zu erkennen.“

P., Studentin Soziale Arbeit,
Bewertung über studycheck.de im Februar 2026



Frisches Wasser, still oder gesprudelt, kannst du an den vielen Trinkbrunnen tanken. Deine eigene Glasflasche im Hochschuldesign liegt außerdem deinem Willkommensbeutel bei.



In der Bücherzelle kannst du nach neuem Lesestoff stöbern oder auch gebrauchte Bücher verschenken.

„Campus mit vielen Grünanlagen, nahbaren Dozent:innen, guter Anschluss an Straßenbahn, Parkplätze, gute Ausrüstung an Fertigungs- und Messtechnik, günstige Mensapreise, größtenteils nützliche und interessante Lerninhalte.“

Johann, Student Maschinenbau,
Bewertung über studycheck.de im Januar 2026



Ob allein oder in Gruppen: In den Bibliotheken auf den beiden Campus findest du immer einen passenden Ort zum Lernen.

„Der Campus in Stendal ist übersichtlich und familiär, deshalb studiere ich gerne hier. Meiner Meinung nach wird man zu Beginn des Studiums hier gut aufgefangen und an das Studium herangeführt.“

Frieda, Studentin Angewandte Kindheitswissenschaften, Bewertung über studycheck.de im November 2025

24

Stunden geöffnet:
Die Bibliothek bietet jederzeit einen Ort zum Lernen.



Kurz den Akku laden? Am E-Hub am Campus Magdeburg kannst du nicht nur dein E-Bike oder andere Geräte mit Strom verorgen, sondern auch selbst an der frischen Luft Energie tanken.



Bewegung ist dir wichtig? Lieben wir! Auf beiden Campus findest du draußen einen Bewegungsparcours.

„Ich finde die Hochschule sehr gut organisiert und die Dozent:innen haben Ahnung vom Fach. Die Vorlesungen sind größtenteils super strukturiert und man kommt gut mit. Es kommen moderne Lernmittel zum Einsatz und man fühlt sich gut aufgehoben. Vor allem die Übungsstunden sind für den praxisnahen Bezug sehr wichtig und spannend.“

Constatin, Student
Bauingenieurwesen,
Bewertung über [studycheck.de](https://www.studycheck.de)
im Februar 2026

Basketball, Fußball, Tischtennis, Beachvolleyball ... Es gibt viele Möglichkeiten, deine Freizeit auf dem Campus zu verbringen.

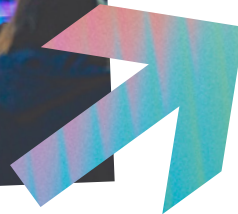


Freizeit, Sport und so viel mehr

Studieren heißt nicht nur lernen. An unserer Hochschule hast du viele Möglichkeiten dich auszuzeichnen, kreativ zu sein, dich zu engagieren, eine schöne Zeit zu haben und neue Leute kennenzulernen.



Sommerzeit ist Festivalzeit! Das sehen wir genauso. Beim Campusfestival in Magdeburg und beim Sommerfest in Stendal kannst du ausgelassen tanzen und coole Bands live erleben.



Ideal, wenn du dein Studium begonnen hast: Late Summer School, Orientierungstage und der Markt der Möglichkeiten bieten dir Infos, Spaß und viele weitere Aktionen.



+100

Sportkurse stehen dir zur Auswahl. Zudem: ein studentisches Gesundheitsmanagement für dein Wohlbefinden.



Sommer, Sand und Beachvolleyball passen gut zusammen. Auf dem Campus Magdeburg kannst du deinen Aufschlag trainieren.



Wenn mal der Schuh drückt oder dich etwas belastet, kannst du Beratungsangebote annehmen wie die Psychosoziale Studierendenberatung.



Etwas zu bewegen ist genau dein Ding? Engagiere dich im Studierendenverein, unterstütze als Mentor:in andere Studis oder werde Teil einer Arbeitsgruppe.



Weiterbilden? Stress besser managen? Sprache auffrischen? Das Studium Generale bietet Workshops zu vielen Themen.

„Ein Praktikum im Ausland reizte mich von Anfang an.“

Für Nina war schnell klar: Ein Praktikum im Ausland will sie unbedingt erleben. Auch wenn Zweifel und Unsicherheiten am Anfang dazugehören, überwiegt am Ende die Erfahrung, über sich hinauszuwachsen. Für ihr Pflichtpraktikum zog es die Journalismus-Studentin nach Dänemark – eine Entscheidung, die sie nicht bereut.



Journalismus-Studentin Nina im Radiostudio der Hochschule.

Nina, wie bist du überhaupt zum Journalismus-Studium gekommen?

Schon vor zwei Jahren war für mich klar, dass ich „irgendwas mit Medien“ machen möchte. Der Studiengang Journalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal hat einfach perfekt gepasst – auch wenn ich vor dem Praxissemester großen Respekt hatte.

Was hat dich denn an einem Auslandspraktikum gereizt?

Ein Auslandssemester ist in den sechs Semestern des Journalismus-Studiengangs festgeschrieben. Um meinen Bachelor zu bekommen, muss ich entweder ein halbes Jahr in einem fremdsprachigen Land studieren oder Praktika absolvieren. Eigentlich echt sinnvoll, dachte ich mir, denn gerade im Journalismus wird auf Praxiserfahrung gesetzt. Ein Praktikum im Ausland reizte mich daher von Anfang an.

Hattest du auch Zweifel?

Auf jeden Fall. Zwölf Wochen im Ausland leben und arbeiten – das war für mich total ungewohnt. Ich war vorher noch nie so lange weg von zu Hause. Auch meine Englischkenntnisse haben mich verunsichert.

Wie bist du damit umgegangen?

Meine Bedenken haben sich im Studium schnell gelegt. Wir hatten viele Seminare auf Englisch und wurden gezielt auf journalistisches Arbeiten vorbereitet. Dadurch habe ich viel mehr Sicherheit bekommen – sowohl sprachlich als auch fachlich.

Wie verlief deine Suche nach einem geeigneten Praktikum?

Sehr angenehm. Anfangs war ich noch planlos, aber durch Tipps von Profs und den Erfahrungen von anderen Studis aus höheren Semestern haben sich viele Möglichkeiten ergeben.

Was hat sich durch das Studium für dich verändert?

Ich habe viel Selbstvertrauen gewonnen. Früher hat sich der Gedanke an ein Auslandspraktikum wie ein Sprung vom 10-Meter-Turm angefühlt. Jetzt eher wie ein Sprung vom Beckenrand.

Dein Fazit?

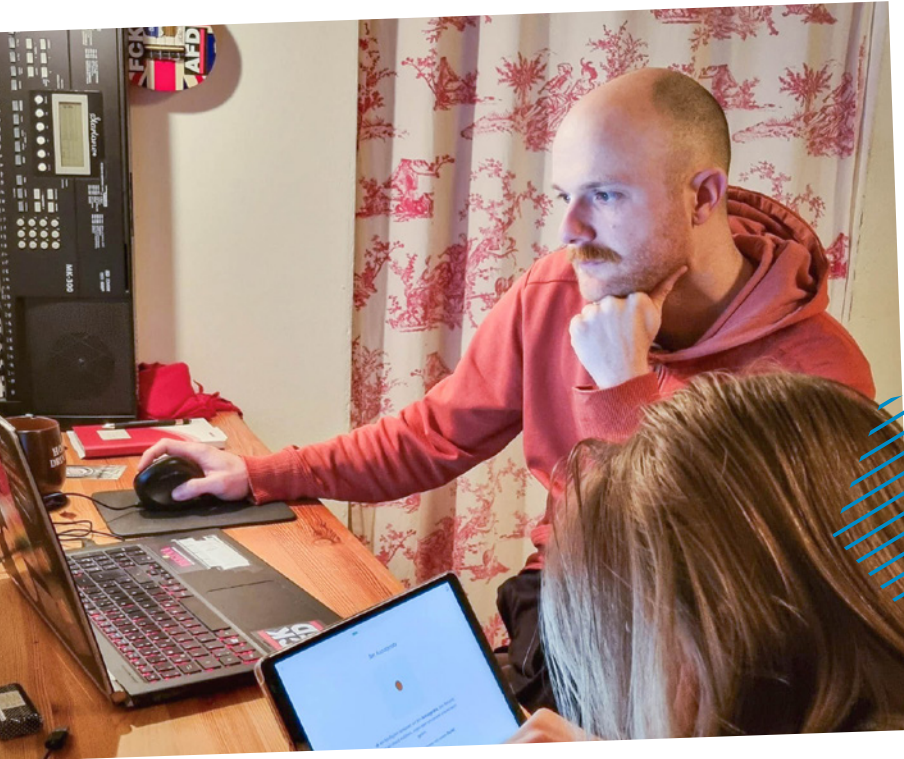
Ich bin total froh, dass das Praxissemester Teil des Studiums ist. Sonst hätte ich mich vielleicht nie getraut, diesen Schritt zu gehen. Jetzt freue ich mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und über mich hinauszuwachsen.



Journalismus studieren

Der stark praxisorientierte Studiengang lehrt dich grundlegendes Wissen über moderne Medien und vermittelt Kenntnisse zur Vorbereitung, Planung und Durchführung journalistischer Projekte. Im zweiten Semester wählst du eine Vertiefung aus den Feldern Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit oder Medienmanagement, um dich inhaltlich zu spezialisieren. Ein verpflichtender Auslandsaufenthalt bietet Erfahrungen außerhalb der Komfortzone.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/jou



Studium mit Kind:
Dank der passenden
Unterstützung konnte
Paul seinen Studien-
alltag meistern und
seinen Bachelor
absolvieren.

Studieren mit Kind – geht das überhaupt?

Studieren und gleichzeitig Elternsein ist mit Herausforderungen verbunden, aber machbar. Paul ist Vater eines neunjährigen Sohnes und hat seinen Bachelor geschafft. Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat ihn dabei unterstützt – und zeigt: Mit den richtigen Rahmenbedingungen geht mehr, als man denkt.

Paul wurde mit 23 Jahren Vater. Sein erstes Studium hat er damals abgebrochen, denn die neue Lebenssituation verlangte volle Aufmerksamkeit. Erst als sein Sohn in die Schule kam und der Alltag besser planbar wurde, wagte er den Neustart: Er studierte im Studiengang Gesundheitsförderung und -management und absolvierte seinen Bachelor.

Was ihm besonders geholfen hat: die passende Unterstützung durch die Hochschule Magdeburg-Stendal. Über KomPass – den Nachteilsausgleich für Studis mit besonderen Belastungen – bekam er mehr Zeit für Haus- und Abschlussarbeiten. Seinen Stundenplan konnte er außerdem so anpassen, dass viele Lehrveranstaltungen am Vormittag stattfanden. Das bedeutete nachmittags mehr Zeit für seinen Sohn – ein wichtiger Punkt für die ganze Familie.

KomPass – was ist das?

Eine Unterstützung für Studis, die im Alltag besonders viel stemmen müssen – zum Beispiel wegen Kindern, Pflege von Angehörigen, Schwangerschaft, Krankheit oder Behinderung. Mit dem KomPass kannst du mehr Zeit für Prüfungen bekommen, Kurse früher wählen oder andere Prüfungsformen vereinbaren. In jedem Fachbereich der Hochschule gibt es Ansprechpersonen dafür.

„Studieren mit Kind ist eine Hürde, aber kein Hindernis.“

Positiv überrascht war Paul von der Offenheit vieler Dozent:innen. In den Schulferien durfte er seinen Sohn mit in einzelne Vorlesungen nehmen. Wenn Pauls Anwesenheit einmal nicht möglich war, konnte er Ersatzleistungen vereinbaren. Auch bei den Pflichtpraktika zeigte sich Flexibilität: Paul konnte das große Praktikum während seines Studiums in Wohnortnähe absolvieren.

Finanziell bedeutete das Studium Einschränkungen für die Familie: Seine Frau arbeitete in Teilzeit in einer Arztpraxis, dazu kamen noch Kindergeld, Wohngeld und die Familienversicherung. Rückblickend meint Paul: Am schwierigsten war herauszufinden, welche Unterstützungsangebote es überhaupt gibt.

Motiviert hat ihn vor allem der Wunsch, gesundheitlich und gesellschaftlich etwas zu bewegen und seinem Sohn eine gute Zukunft zu ermöglichen. Sein Fazit fällt klar aus: Studieren mit Kind ist eine Hürde, aber kein Hindernis. Seine Tipps an andere Eltern im Studium sind:

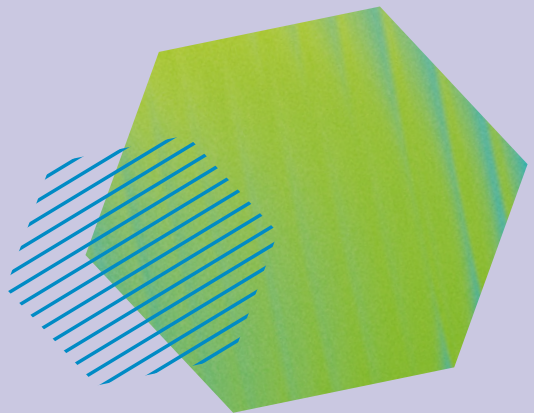
- früh das Gespräch mit den Dozent:innen und Professor:innen suchen
- Unterstützungsangebote nutzen
- KomPass beantragen



Scanne den QR-Code und erhalte weitere Infos zum KomPass und zu Beratungsmöglichkeiten.

Finanzieren

**Ich will
studieren,
aber ohne
Sorgen.**



Ein Studium bringt jede Menge neue Erfahrungen – aber auch Kosten. Studiengebühren, Miete, Materialien, vielleicht ein Auslandsaufenthalt: Da kann schnell der Kopf rauchen.

Es gibt zum Glück viele Wege, dein Studium finanziell zu stemmen. Stipendien, Nebenjobs oder passende Wohnformen können den Alltag erleichtern. Wie das konkret aussehen kann, zeigen die Geschichten in diesem Kapitel.



Keine Panik vor der Finanzierung

Studieren kostet zwar Geld, aber es gibt viele Möglichkeiten, dein Studium zu finanzieren. Hier findest du einige Mittel und Wege, wie du dein Studium auf sichere finanzielle Beine stellst.

👉 Der Klassiker: BAföG

Die wohl bekannteste Unterstützung ist das BAföG. Das Beste daran? Die Hälfte ist geschenkt! Die andere Hälfte ist ein zinsloses Darlehen, das du später zurückzahlst. Der Rückzahlungsbetrag ist auf maximal 10.010 Euro gedeckelt. Neu ist das sogenannte Flex-Semester: Damit kannst du auch ohne besondere Gründe ein Semester länger gefördert werden.

→ **Online-Antrag und weitere Infos: bafög-digital.de**

Übrigens: Als Erstsemester kannst du unter bestimmten Voraussetzungen eine einmalige Studienstarthilfe von 1.000 Euro erhalten. Den Antrag stellst du online über BAföG digital. Unsicher, ob du Anspruch hast? Lass dich beraten – die Expert:innen im BAföG-Amt des Studentenwerks Magdeburg helfen dir weiter!

👉 Beratungsangebote nutzen

Das Studentenwerk Magdeburg ist deine Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Geld. In der kostenlosen Sozial- und Finanzierungsberatung bekommst du Unterstützung bei der Studienfinanzierung, Hilfe bei der Haushaltsplanung und Informationen zu Notfallhilfen. Auch die Initiative Arbeiterkind.de gibt dir allgemeine Infos, wie ein Studium abläuft, aber auch Tipps zu BAföG, Stipendien und Nebenjobs.

→ **studentenwerk-magdeburg.de**

→ **arbeiterkind.de**



👉 Jobportal nutzen

Das Career Center vermittelt Praktika und Nebenjobs und unterstützt dich bei Bewerbungen. Eine wichtige Plattform ist der Nachwuchsmarkt – das kostenlose Jobportal für Studis in Sachsen-Anhalt. Hier findest du aktuelle Stellenangebote und kannst ein eigenes Profil erstellen, damit Unternehmen auf dich aufmerksam werden.

→ [nachwuchsmarkt.de](https://www.nachwuchsmarkt.de)

👉 Firmenkontaktmesse besuchen

Ein wichtiger Termin ist die jährliche Firmenkontaktmesse auf dem Campus in Magdeburg. Hier präsentieren sich Arbeitgeber:innen aus verschiedenen Bereichen wie Bauwesen, Wirtschaft, Industrie, Ingenieurwesen sowie Medien und Sozial- und Gesundheitswesen. In persönlichen Gesprächen kannst du dich über Praktika, Nebenjobs, Abschlussarbeiten und Berufseinstiege informieren. Auf dem Stendaler Campus hilft dir zusätzlich das Büro für regionale Zusammenarbeit bei der Suche nach Jobs und Praktikumsplätzen.

→ www.h2.de/firmenkontaktmesse

👉 Stipendien – mehr als nur gute Noten

Stipendien sind nicht nur etwas für Einserschüler:innen! Es gibt eine riesige Vielfalt an Fördermöglichkeiten, bei denen auch soziales Engagement oder besondere Lebensumstände eine Rolle spielen. Auf den Folgeseiten erfährst du mehr zum Thema.

Warum sich ein Stipendium lohnt

Ein Stipendium kann dir den Rücken freihalten: weniger finanzielle Sorgen, mehr Zeit für das, was dir wichtig ist. Und oft steckt noch mehr dahinter – Austausch, Förderung und neue Perspektiven. Viele Wege führen zu einem Stipendium. Einer könnte auch deiner sein.

Deine Chance auf mehr

Ein Stipendium ist eine finanzielle Unterstützung für dein Studium, die du nicht zurückzahlen musst. In Deutschland gibt es zahlreiche Stiftungen und Programme, die Studis unterstützen. Gefördert werden nicht nur für Top-Noten, sondern auch Engagement und Persönlichkeit. Ein Blick lohnt sich, denn die Chancen sind größer, als viele denken.

Das Deutschlandstipendium

Du bekommst 300 Euro im Monat, unabhängig vom Einkommen. Das Deutschlandstipendium unterstützt leistungsstarke und engagierte Studis. Die Voraussetzungen sind gute Leistungen, Engagement und noch zwei verbleibende Semester Regelstudienzeit. Die Bewerbung läuft online.

→ **Weitere Infos:** www.h2.de/deutschlandstipendium

Auch für deinen Weg

Ob Begabtenförderung oder Aufstiegsstipendium: Es gibt Programme speziell für unterschiedliche Lebenswege – auch für Berufserfahrene. Viele kannst du sogar schon vor oder kurz nach Studienstart beantragen.

→ **Infoseite zu Stipendien:** www.h2.de/stipendien

Sara studiert
Soziale Arbeit und ist
Stipendiatin bei der
Hans-Böckler-Stiftung.



„Es lohnt sich, es zu probieren!“

Sara Gruber:

Ich studiere Soziale Arbeit und werde seit meinem zweiten Semester von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Auf die Idee, mich für ein Stipendium zu bewerben, wäre ich allein nicht gekommen. Ich dachte immer, Stipendien sind nur etwas für Leute mit perfekten Noten. Erst durch mein gewerkschaftliches Engagement wurde ich darauf aufmerksam gemacht und habe es probiert. Im Studium gibt mir das Stipendium vor allem Freiraum. Ich kann mich engagieren, ohne ständig finanziellen Druck zu haben.

Mein Tipp: Trau dich. Wenn du es nicht versuchst, passiert nichts – wenn doch, kann sich eine richtig gute Chance daraus ergeben.



Erfahre mehr über Saras
Weg zum Stipendium online.
Scanne den QR-Code für
den Blogbeitrag.



Vita-Magdalena studiert Journalismus und erhält ein Stipendium von der Hanns-Seidel-Stiftung. Nach dem Bachelor plant sie noch im Master weiterzustudieren.



„Mit der eigenen Persönlichkeit überzeugen“

Ein Stipendium kann dir den Rücken freihalten – finanziell und im Kopf. Für Vita-Magdalena bedeutet es vor allem mehr Zeit fürs Studium, Raum für Engagement und Chancen, die sonst vielleicht nicht möglich gewesen wären. Wie sie zu ihrem Stipendium kam und warum es sich lohnt, es einfach zu versuchen, erzählt sie im Interview.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich für ein Stipendium zu bewerben?

Meine Schule hatte mich nach dem Abitur für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen und mich darüber informiert. Deshalb wusste ich bereits zu Beginn des Studiums, was Stipendien sind und wie sie funktionieren. Ein Professor hat mir dann aber das journalistische Stipendium der Hanns-Seidel-Stiftung empfohlen, weil es noch besser auf mein Studium zugeschnitten ist, und mir nahe gelegt, mich dort zu bewerben. So bin ich dann zu meinem jetzigen Stipendium gekommen.

Wie war der Weg dahin?

Zunächst musste ich im Bewerbungszeitraum einige Unterlagen einreichen. Dazu gehörten Lebenslauf, Exposé zu Studien- und Berufszielen, Leistungsnachweise, ein Persönlichkeitsgutachten und ein Fachgutachten. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber wurden dann zu einer Auswahltagung eingeladen. Dort musste ich zunächst einen Test zu politischem Allgemeinwissen und eine begründete Stellungnahme zu einem bestimmten gesellschaftlich relevanten Thema schreiben. Darauf folgte eine Gruppendiskussion mit anderen und ein Einzelgespräch mit dem Auswahlkomitee. Ich war während meiner Tagung zwar ziemlich aufgeregt, aber am Ende hat es doch geklappt. Das Wichtigste ist, man selbst zu sein und das Komitee mit der eigenen Persönlichkeit zu überzeugen.

Wie wirkt sich das Stipendium auf dein Studium aus?

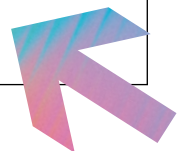
Ich erhalte monatlich eine Studienkostenauspauschale von 300 Euro und ein Studienstipendium, welches zwar wie BAföG berechnet wird, aber im Gegensatz zu BAföG nicht zurückgezahlt werden muss. Das ist natürlich eine große finanzielle Entlastung und ermöglicht es mir, mich viel mehr auf mein Studium und meine Leistungen zu konzentrieren. Ich habe zum Beispiel auch mehr Zeit, um mich ehrenamtlich an der Hochschule als Matrikelsprecherin und als studentische Vertretung in einem Berufungsausschuss zu engagieren.

Was zählt noch zur Förderung?

Es gibt noch Fortbildungen, Seminare und Studienreisen. Dabei kann ich mein Wissen aus dem Studium anwenden und erweitern. Außerdem ermöglichen lokale Stipendiatengruppen einen tollen Austausch untereinander und schaffen ein Netzwerk, auf das ich mein Leben lang zurückgreifen kann.

Stipendium gesucht?

Besuche unsere Website und erhalte noch weitere Infos rund ums Thema Stipendium. Scanne dafür einfach den QR-Code.



WG oder allein? So wohnst du im Studium

Wer studiert, muss wohnen. Damit kommt unweigerlich die Frage auf: Mit anderen in eine WG ziehen oder doch lieber allein wohnen? Zwei Studentinnen der Hochschule Magdeburg-Stendal laden in ihre vier Wände ein und verraten, wieso sie ihre Wohnform empfehlen – und wem eher davon abraten.

Malin: WG heißt Gemeinschaft

Für Malin Rohwer war seit dem Studienbeginn klar, dass sie in eine WG zieht. Gefunden war das Zimmer schnell und einfach auf der Plattform „WG-Gesucht“. Überzeugt war sie schon ab der ersten Besichtigung: „Ich mochte die hohen Decken, den vielen Platz und, dass das Licht hier reinkommt. Und die WG an sich war auch sehr gemütlich: Da habe ich mich gleich wohl gefühlt.“

Heute, nach über zwei Jahren, ist für sie vor allem eines entscheidend: die Gemeinschaft. Mal eben auf dem Flur quatschen, zusammen kochen oder sich einfach ins Zimmer setzen und den Tag besprechen – genau das macht für sie das WG-Leben aus. Und ganz praktisch ist es auch: Wenn man vergessen hat vor dem Sonntag einzukaufen, kann man sich was leihen oder wenn die Waschmaschine streikt, ist man nicht allein.



Malin schätzt am WG-Leben vor allem das Miteinander.

Ohne Kompromisse geht's aber auch nicht: Das Bad ist mal besetzt oder fremde Töpfe stehen in der Küche. „Man sollte sich schon auf andere einstellen können“, sagt Malin. Wenn sie morgen umziehen müsste, würde sie aber wieder eine WG wählen – am besten jedoch mit einem weiteren Aufenthaltsraum.

Lisa: Allein wohnen = Ruhe und Freiheit

Ganz anders lebt Lisa Elzholz. Sie wohnt seit Beginn ihres Studiums der Kindheitswissenschaften allein – und das ganz bewusst. „Ich brauche auch Zeit ohne Menschen, um meine soziale Batterie wieder aufzuladen“, sagt sie. Mittlerweile arbeitet Lisa in der Studienberatung der Hochschule Magdeburg-Stendal. Nach einem vollen Arbeitstag ist es für sie genau das Richtige, nach Hause zu kommen und einfach für sich zu sein. Kein Smalltalk, keine Abstimmung – einfach Ruhe.

Inzwischen ist sie ans alleine Wohnen gewöhnt und hat ihren eigenen Rhythmus gefunden. „Diese Ungebundenheit finde ich mit am besten. Weil ich dadurch die Freiheit habe, mich so auszuleben, wie ich das möchte.“

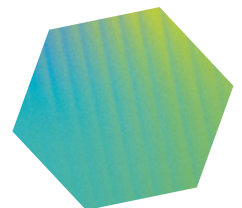
Nicht empfehlen würde sie das Alleinleben für Menschen, die den Drang haben, in einer neuen Stadt direkt Menschen kennenzulernen und viel zu unternehmen. Dafür sei eine WG wahrscheinlich besser geeignet. Außerdem kann eine eigene Wohnung auch teurer sein als ein WG-Zimmer.



Lisa an einem ihrer Lieblingsorte in ihrer Wohnung: ihrem Lese-Hängesessel.

Fazit: WG oder allein?

Beides hat Vorteile. Wichtig ist, dass deine Wohnform zu dir und deinem Alltag passt. Und das kannst du im Studium jederzeit neu entscheiden.



Weiterkommen

**Ich will
studieren,
aber heute
schon an
morgen
denken.**



Du musst heute noch nicht wissen, wo du in ein paar Jahren stehst. Gerade hast du die erste Hürde geschafft, hast deinen Abschluss in der Tasche und fragst dich, was du studieren willst.

Die gute Nachricht: Nach einem Bachelor stehen dir viele Wege offen. Du kannst dein Wissen im Master vertiefen, anschließend in der Forschung bleiben und promovieren oder direkt ins Berufsleben starten. Welche Richtung du später einschlägst, musst du jetzt noch nicht festlegen. Wichtig ist nur der erste Schritt. Und wohin er führen kann, zeigen die Geschichten in diesem Kapitel.



Masterstudium: Nach dem Bachelor direkt weiterstudieren

👉 Was verändert sich im Masterstudium?

Im Bachelor lernst du dein Fach erst einmal kennen. Im Master wird daraus eine eigene Richtung. Die Gruppen sind kleiner, der Austausch direkter. Viele arbeiten enger mit Profs zusammen. Neben Vorlesungen spielen Seminare und Projektarbeiten eine größere Rolle. Du entwickelst eigene Ideen, arbeitest länger an einer Fragestellung und stellst deine Ergebnisse zur Diskussion. Das Studium wird dadurch persönlicher. Und anspruchsvoller.

👉 Woran arbeitet man im Master ganz konkret?

Das hängt vom Studiengang ab. In Designstudios entstehen neue Produktideen, in Werkstätten werden Modelle gebaut, in Laboren wird getestet. Andere Masterprogramme beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Fragen oder entwickeln technische Lösungen. Häufig geht es um Aufgaben aus der Praxis. Ideen werden ausprobiert, verworfen und weiterentwickelt – so lange, bis eine überzeugende Lösung entsteht.

👉 Brauche ich unbedingt einen Master?

Nicht immer. Viele starten nach dem Bachelor direkt in den Beruf. Ein Master lohnt sich vor allem, wenn du dein Fach weiter vertiefen möchtest oder später mehr Verantwortung übernehmen willst. Du kannst dich auch erst gegen Ende deines Bachelors entscheiden, ob du noch weiterstudieren willst.

→ **Alle Master-Studiengänge findest du auf Seite 20.**

Nach dem Masterstudium gründete Adrian Wiepcke zusammen mit seinen Studienfreunden eine eigene Firma.



„Der Master geht in die Tiefe.“

Adrian Wiepcke, 26:

Im Master arbeiten wir oft an Aufgaben, die direkt aus der Industrie kommen. Da merkt man schnell, ob eine Idee wirklich funktioniert. Unsere Profs bringen viel Erfahrung aus der Wirtschaft mit und sagen auch ehrlich, wenn etwas so nicht umsetzbar ist. Genau das hilft enorm. Im Bachelor habe ich Industrial Design erst einmal in der Breite kennengelernt. Der Master Engineering Design geht dann stärker in die Tiefe. Ein Professor hat mein Talent früh erkannt und mich ermutigt, diesen Weg weiterzugehen. Der Studiengang ist klein, der Austausch intensiv und viele sammeln zusätzlich Praxiserfahrung in Praktika. Heute entwickle ich mit zwei Studienkollegen in unserer eigenen Firma Produkte für Unternehmen.



Möchtest du mehr über Adrian und seinen Weg nach dem Studium erfahren? Scanne den QR-Code für den Blogbeitrag.



Promotion: Dein Weg zum Dokortitel

👉 Was bedeutet überhaupt „Promotion“?

Eine Promotion ist der Schritt nach dem Master. Du suchst dir eine wissenschaftliche Frage und gehst ihr mehrere Jahre lang nach. Du liest Studien, planst Experimente oder Messungen und wertest Daten aus. Schritt für Schritt entsteht daraus deine Dissertation. Also eine umfangreiche Forschungsarbeit, fast wie ein Buch über dein Thema. Am Ende verteidigst du deine Arbeit in der Disputation. Den Dokortitel darfst du allerdings erst führen, wenn deine Dissertation veröffentlicht wurde.

👉 Arbeitet man dabei allein?

Du hast dein eigenes Thema und viel Verantwortung. Aber du bist nicht allein. Du arbeitest eng mit Profs zusammen, diskutierst Ideen mit anderen Promovierenden und stellst Ergebnisse auf Tagungen vor. Dort triffst du Forschende aus vielen Ländern. Man merkt schnell: Du gehörst jetzt zu einer internationalen Wissenschaftscommunity.

👉 Für wen lohnt sich eine Promotion?

Für Menschen, die gern tiefer graben. Für alle, die komplizierte Fragen und Denksportaufgaben lieben. Während der Promotion wachst du fachlich – und persönlich. Du lernst, große Projekte selbst zu organisieren, Rückschläge auszuhalten und an einer Idee dranzubleiben. Viele gehen danach in die Forschung oder an Hochschulen. Andere arbeiten in Unternehmen oder Instituten – dort, wo neue Technologien entstehen oder komplexe Umwelt- und Zukunftsfragen untersucht werden.

→ **Infoseite zur Promotion: www.h2.de/promovieren**

Gayane studierte zuletzt Umweltwissenschaften in Frankreich im Master und promoviert an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Promotionszentrum Umwelt und Technik.



„Ich entdecke Stück für Stück etwas Neues über unsere Erde.“

Gayane Karapetyan, 29:

Ich erforsche Gewitterwolken: Wie entstehen elektrische Ladungen in ihnen? Warum blitzt es? Dafür baue ich Messgeräte draußen auf, sammle bei passendem Wetter Daten und werte sie später aus. Die Idee zur Promotion kam mir schon im Bachelor, nach einem Besuch im Labor. Dort habe ich gesehen, mit welcher Begeisterung Forschende über ihre Experimente diskutieren. Dieses Gefühl wollte ich auch erleben. Heute arbeite ich an der Hochschule an meinem eigenen Projekt. Ich bin Teil einer internationalen Forschungsgemeinschaft – und entdecke Stück für Stück etwas Neues über unsere Erde.

„Kinder sind kein Beiwerk. Sie gehören dazu.“

Vom Campus Stendal in die bundesweite Kinderrechts- politik: Sophie Bauer hat Angewandte Kindheitswissen- schaften (kurz KiWi) studiert und arbeitet heute bei der National Coalition Deutschland. Sie mischt sich ein, wenn Kinder übergangen werden – und erklärt, wie das Studium sie dafür gerüstet hat.



Sophie Bauer studierte Angewandte Kindheitswissenschaften im Bachelor und setzt sich heute für Kinderrechte ein.

Sophie, warum dieses Studium?

Ich wollte mich für Kinder starkmachen. Mir ging es bewusst nicht um Pädagogik, nicht um Jugendhilfe oder Hort. Mich hat die wissenschaftliche Perspektive interessiert. Im Bachelor habe ich gelernt, Macht zwischen Erwachsenen und Kindern kritisch zu betrachten. Wer setzt Regeln? Und wer muss sich fügen?

Was war für dich ein prägender Moment im Studium?

Im Bachelor habe ich mich intensiv mit der UN-Kinderrechtskonvention beschäftigt. Dabei wurde mir klar, wie verbindlich diese Rechte sind. Und wie groß die Lücke zum Alltag ist. Kinder werden oft nicht beteiligt. Im Master ging es stärker um politische Prozesse und darum, wie Entscheidungen entstehen. Kinder kommen darin kaum vor.

Du hast während des Studiums drei Kinder bekommen.

Wie lief das konkret?

Ich konnte mein Baby im Tragetuch mit ins Seminar nehmen. Und die Profs waren bei Terminen und Abgaben flexibel. Außerdem gab es ein Familienzimmer, das wir KiWis mit aufgebaut haben. Studierende betreuen dort stundenweise Kinder, auch bei Wochenendseminaren. Die Hochschule ist sehr familienfreundlich.

Wo arbeitest du heute?

Ich arbeite bei der National Coalition Deutschland. Wir prüfen, ob Kinderrechte in Deutschland wirklich umgesetzt werden. Wir schauen genau hin und mischen uns ein, wenn Kinder nicht beteiligt werden.

Was hat das Studium in deinem eigenen Alltag verändert?

Ich schaue anders hin. In Elternversammlungen wurden oft die Augen verdreht, wenn ich die Hand hebe, aber ich halte das aus. Kinder sind kein Beiwerk. Sie gehören dazu. Auch zu Hause. Meine Kinder sollen ihre Kindheit mitgestalten. Also sich einbringen, Fragen stellen, widersprechen dürfen. Ich erkläre Regeln und frage mich selbst, ob sie wirklich sinnvoll sind – oder einfach nur bequem für Erwachsene.



Angewandte Kindheitswissenschaften studieren

Wie ticken Kinderwelten heute? Und was prägt Kindheit in Familie, Gesellschaft oder Medien? Im Bachelor Angewandte Kindheitswissenschaften (KiWi) schaust du genau hin: Wie wachsen Kinder auf, was brauchen sie und warum werden sie in vielen Entscheidungen kaum gehört? Du lernst, solche Fragen systematisch zu untersuchen, Ergebnisse auszuwerten und verständlich zu erklären. Das Studium verbindet Wissen aus verschiedenen Fachrichtungen mit Praxis. Es ist bewusst keine Erzieherausbildung, sondern ein wissenschaftlicher Blick auf Kindheit.

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/kiwi

„Studieren im Osten ist besser als sein Ruf“

Tanja Dietsch und Andreas Gutscher haben Gesundheitsförderung und -management an der Hochschule Magdeburg-Stendal studiert – mit fast zwanzig Jahren Abstand. Woran sich beide sofort erinnern: kleine Studiengruppen, viel Praxis und eine besondere Studienzzeit an der Elbe.



Tanja Dietsch und Andreas Gutscher arbeiten beim aQua-Institut, das sich mit dem Gesundheitswesen beschäftigt. Im Mai 2025 waren beide zu Gast auf der Firmenkontaktmesse auf dem Campus Magdeburg.

Wann war klar: Das passt?

Tanja: Relativ schnell. Mich hat das Thema Gesundheit einfach interessiert.

Andreas: Bei mir war das ähnlich. Ich wollte mir vor allem Grundlagen im Pflege-management aneignen.

Was hat euch im Studium wirklich geholfen?

Andreas: Die Praxissemester. Du merkst, wofür du das alles lernst. Plötzlich geht es nicht mehr nur um Theorie, sondern darum, wie Dinge im Alltag wirklich funktionieren.

Tanja: Und die kleinen Studiengruppen. Wir kannten uns alle beim Namen. Dadurch war vieles persönlicher als in großen Studiengängen, und wir haben uns gegenseitig unterstützt.

Was habt ihr im Studium gelernt, das euch bis heute hilft?

Andreas: Für mich war die Eigenverantwortung prägend. Im Studium musste ich vieles selbst organisieren und schauen, dass ich dranbleibe.

Tanja: Bei uns lief das meiste im Team. Wir haben Projekte zusammen entwickelt und vorgestellt. Da merkst du schnell: Alleine kommst du nicht weit. Davon profitiere ich bis heute.

Wie hat sich eure Studienzeit angefühlt?

Tanja: Nach Freundschaft, Freiheit und diesem wunderbaren Leben an der Elbe.

Andreas: Nach Aufbruchstimmung.

Härtester Moment im Studium?

Tanja: Im Seminar sitzen nach nur zwei Stunden Schlaf – die Mensaparty war einfach zu gut.

Die Hochschule in einem Satz?

Andreas: Studieren im Osten ist viel besser als sein Ruf.

Und euer Rat für Studieninteressierte?

Tanja: Orientiere dich daran, was dich interessiert – nicht daran, was andere erwarten. Der Rest fügt sich.

Andreas: Einfach anfangen. Man weiß sowieso nie genau, wo der Weg einen am Ende hinpült.



Gesundheitsförderung und -management studieren

Ein Schulhof ohne Bewegung, ein Büro voller Rückenschmerzen, eine Stadt ohne sichere Radwege – all das hat mit Gesundheit zu tun. Im Bachelor Gesundheitsförderung und -management lernst du, solche Probleme zu erkennen und Veränderungen anzustoßen. Im Studium arbeitet ihr gemeinsam an Themen aus dem Alltag: mehr Bewegung in der Schule, weniger Stress im Job, bessere Bedingungen für Gesundheit in Städten. Die zentrale Frage dabei: Was hilft Menschen wirklich, gesund zu bleiben?

Online mehr zum Studiengang:
→ www.h2.de/gefoe



Impressum

Herausgeberin

Rektorin der
Hochschule Magdeburg-Stendal

Campus Magdeburg
Breitscheidstr. 2, 39114 Magdeburg
Tel.: (0391) 886 30

Campus Stendal
Osterburger Str. 25, 39576 Stendal
Tel.: (03931) 218 70

Servicebereich für

Hochschulkommunikation:

V. i. S. d. P.: Melanie Ockert

Redaktion:

Aileen Burkhardt, Laura Nagy,
Phoebe Koschnieder, Felix Welz,
Lisa-Marie Elzholz

Layout, Satz und Grafik:
Aileen Burkhardt

Weitere Autorinnen

S. 26–33: Manuela Bock
(freie Journalistin, manuFAKTur)

S. 62–69: Katrin Wöhler
(freie Journalistin, WöhlerPress)

Korrektorat

Mady Host (freie Journalistin)

Druck

Pinguin Druck GmbH
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Gedruckt auf Recyclingpapier

Auflage

3.500 Stück

Bildnachweise:

S. 2, 5 u. l., 8 o., 9 u., 11, 17, 24 l., 36, 39,
40 r., 43 u., 45 u., 51, 61, 70: Marco Sensche
S. 3, 5 o., 7, 8 u., 9 o., 15, 26, 28, 41 l.,
44, 45 o., 68: Matthias Piekacz
S. 24 r., 25 l., 41 r., 43 o., 45, 65: Sebastian
Wenzel
S. 25 r.: Bianca Wolter
S. 30: Sebastian Möser
S. 32: Nele Krüning (privat)
S. 34: Kerstin Seela
S. 40 l., 42 l.: Franziska Kohler
S. 42 r., 48: Laura Nagy
S. 48: Privat
S. 53: Lordn, iStock
S. 55: Sophie Ehrenberg
S. 56: Serafina Heerling
S. 58–59: Anna Andra Ittner
S. 63: Festool
S. 66: Sophie Bauer (privat)

Soweit nicht anders angegeben:
Hochschule Magdeburg-Stendal



→ **h2.de/studieren**